

# Wirtschaftspolitische Entwicklungen

Generalsekretär der WKÖ  
Abg.z.NR Karlheinz Kopf

Bildungs-KickOff 2019  
15.1.2019

# Konjunktur und wirtschaftspolitische Kennzahlen

# Weltwirtschaftsklima erreichte 2017/2018 Höhepunkt - Weniger Dynamik aufgrund von Unsicherheiten



- **Protektionismus / Handelskrieg / Strafzölle**
- **Geopolitische Risiken** und terroristische Gefahren
- **Währungsturbulenzen** in einigen Schwellenländern
- **Rohstoffpreise:** Preisentwicklung
- **Geldpolitik**
- **US-Zinsanstieg**



- **Auswirkungen des Brexit**
- **Politische Unsicherheiten**
- **Schuldenstand** bzw. öffentlicher Haushalt (bspw. in Italien)
- **Geldpolitik und Leitzinsen:** Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik



- **Fehlende Strukturreformen** (Pensionen, Bildung, etc.)
- **Hohe Steuer- und Abgabenbelastung**

Quelle: WKÖ, eigene Zusammenstellung

# Trotz Abwärtsrevision Fortsetzung des weltweiten Aufschwungs



BIP - Veränderung ggü. Vorjahr in %	2018	2019	2020
Welt	+3,6	+3,5	+3,4
China	+6,6	+6,2	+6,0
USA	+2,9	+2,5	+1,8
Japan	+0,9	+1,0	+0,7
Eurozone	+1,9	+1,7	+1,6
Deutschland	+1,5	+1,5	+1,6
Großbritannien	+1,3	+1,2	+1,2

Quelle: IHS

# Euroraum - Verlangsamung des Wachstums

## CESEE 6 - unerwartet starke Dynamik



Euroraum	2018	2019	2020
BIP	1,9	1,7	1,7
Arbeitslosenrate	8,2	7,8	7,5
Inflation	1,8	1,6	1,7

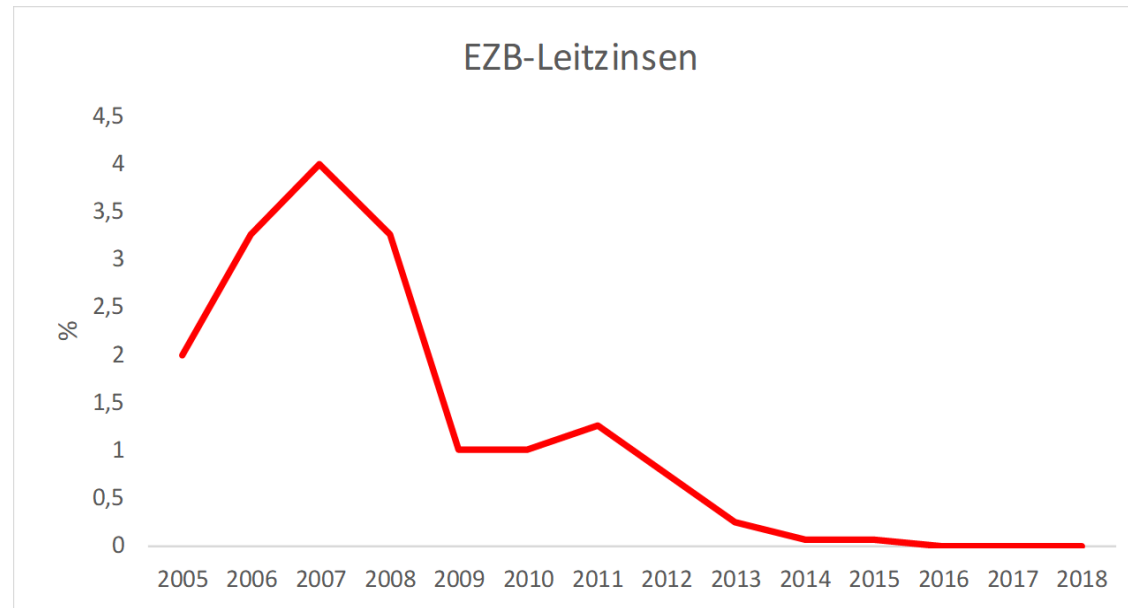
- Abschwächung BIP Q3/18 - insbesondere in DE, IT, NL
- Verbesserung am Arbeitsmarkt
- Inflation wird vom Ölpreis getrieben

CESEE 6	2018	2019	2020
BIP	4,0	3,6	3,4

Quellen: EZB, OeNB, WIFO

- Robustes Wachstum
- Starke Binnennachfrage
- Deutliche Lohnzuwächse aufgrund Konjunkturlage
- Gute Arbeitsmarktlage

# Geldpolitik wird entsprechend der Konjunktur angepasst



- Nettoankäufe staatl. und privater Wertpapiere wurden Ende 2018 beendet
- Zwischen 2015-2018 wurden 2.580 Mrd. angekauft
- Leitzinsen bleiben so lange wie erforderlich auf aktuellem Niveau (mindestens bis Sommer 2019)
- Große Wirkung auf Staatshaushalte
- Mit Reformen auf Zinswende vorbereiten

Quellen: OeNB, WKÖ

# Österreich - stabiler Wachstumspfad nach Hochkonjunktur



Prognose für Österreich Veränderung ggü. Vorjahr in %	2018	2019	2020
BIP-Wachstum, real	+2,7	+2,0	+1,9
Exporte von Waren und Dienstleistungen, real	+4,2	+3,8	+4,0
Bruttoanlageinvestitionen, real	+3,5	+2,6	+2,2
Privater Konsum, real	+1,7	+1,7	+1,6
Inflation	+2,1	+2,1	+2,0

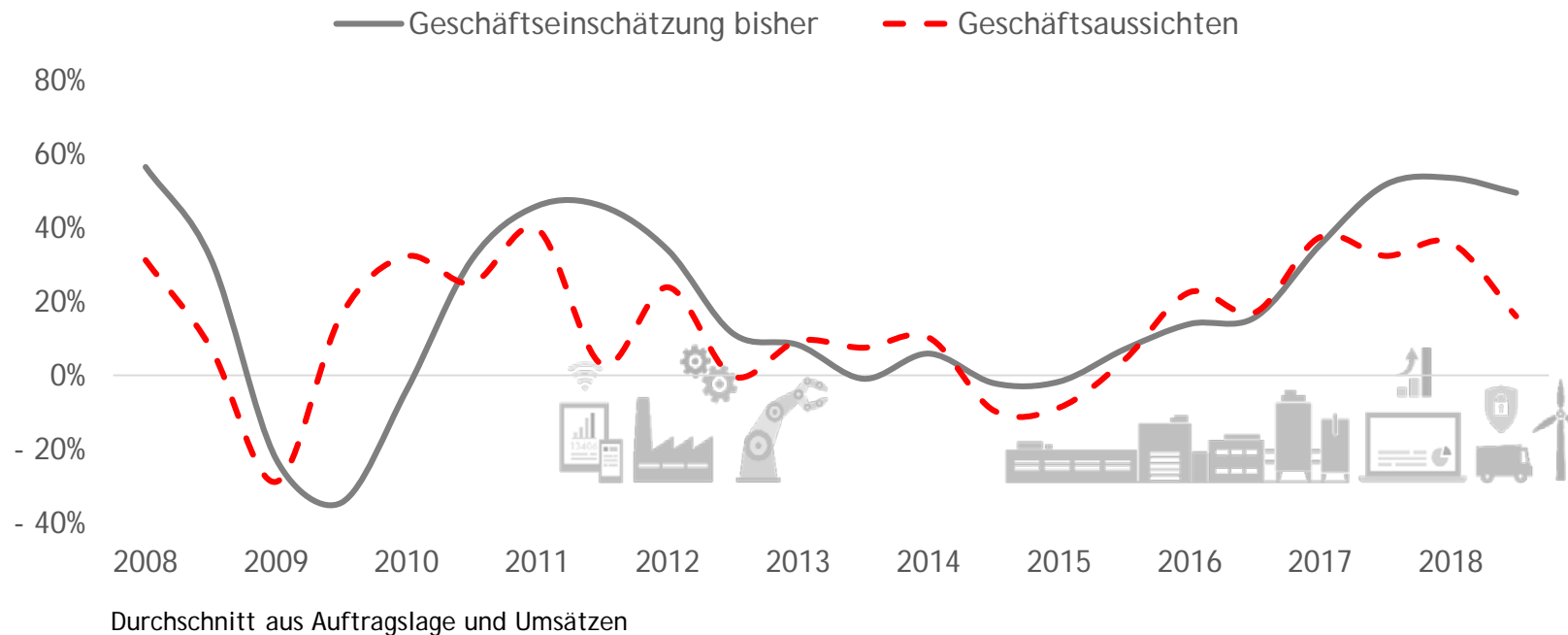
Quelle: OeNB

- **Spätphase des kräftigen Aufschwungs:**
  - Starke Inlandsnachfrage, wird nicht an Schwung verlieren (u.a. Lohnabschlüsse & Familienbonus)
  - Solide Exportperformance (insb. CESEE), auch in Zukunft wichtiger Stimulus
  - Anhaltender Investitionszyklus liefert 2018 zusätzliche Impulse, graduelle Abschwächung erwartet
- Getrieben durch Rohstoffpreise steigt die Inflation 2018 auf 2,1%

# WKÖ-Wirtschaftsbarometer - Ausblick 2019

## Positiver Ausblick, Geringere Dynamik

- ➔ Bisherige Lage äußerst positiv bewertet
- ➔ Positive Aussichten für die kommenden 12 Monate
- ➔ Abschwächung in der Dynamik zu erwarten

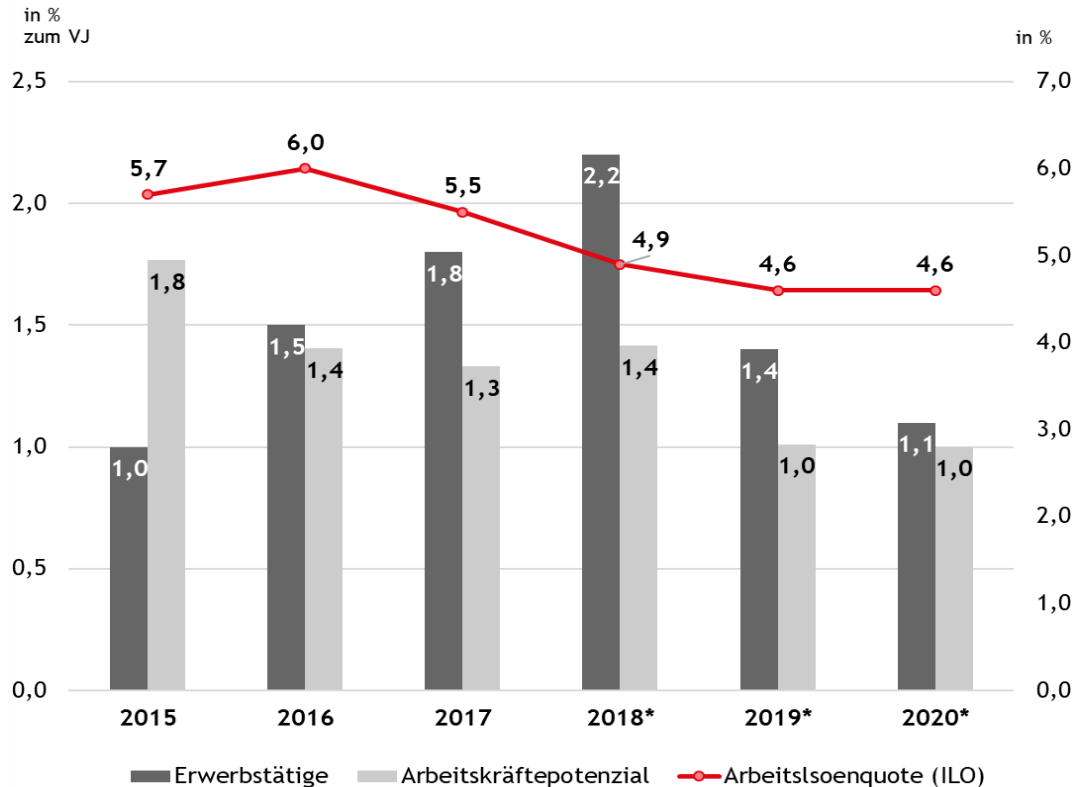


Quelle: WKÖ-Wirtschaftsbarometer



# Verbesserungen am Arbeitsmarkt

## Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit



\* Prognose WIFO Dez.2018

Quellen: HV, AMS, WIFO, Statistik Austria

- Wachstum von Arbeitskräfteangebot und Beschäftigung verlangsamt sich ab 2019
- Arbeitslosigkeit geht 2019 nur mehr wenig zurück und stagniert 2020
- Zahl der offenen Stellen nimmt zu
- Fachkräftemangel wird akuter

# Staatsfinanzen - Fiskalposition bis 2019

## Einnahmen, Ausgaben und Abgaben des Staates:

Staatsquoten	2015	2016	2017	2018	2019
	% des BIP				
Staatsausgaben	51,1	50,3	49,2	48,3	47,6
Bruttoinvestitionen	3	3	3,1	3,1	3
Zinszahlungen	2,3	2,1	1,8	1,6	1,4
Staatseinnahmen	50,1	48,7	48,4	48,2	47,8
Nationale Abgabenquote	43,2	41,9	41,8	41,9	41,6
Internationale Abgabenquote <sup>1</sup>	43,9	42,6	42,4	42,4	42,1

<sup>3</sup> Nationale Abgabenquote zuzüglich imputierter Sozialversicherungsbeiträge.

Quelle: Fiskalrat

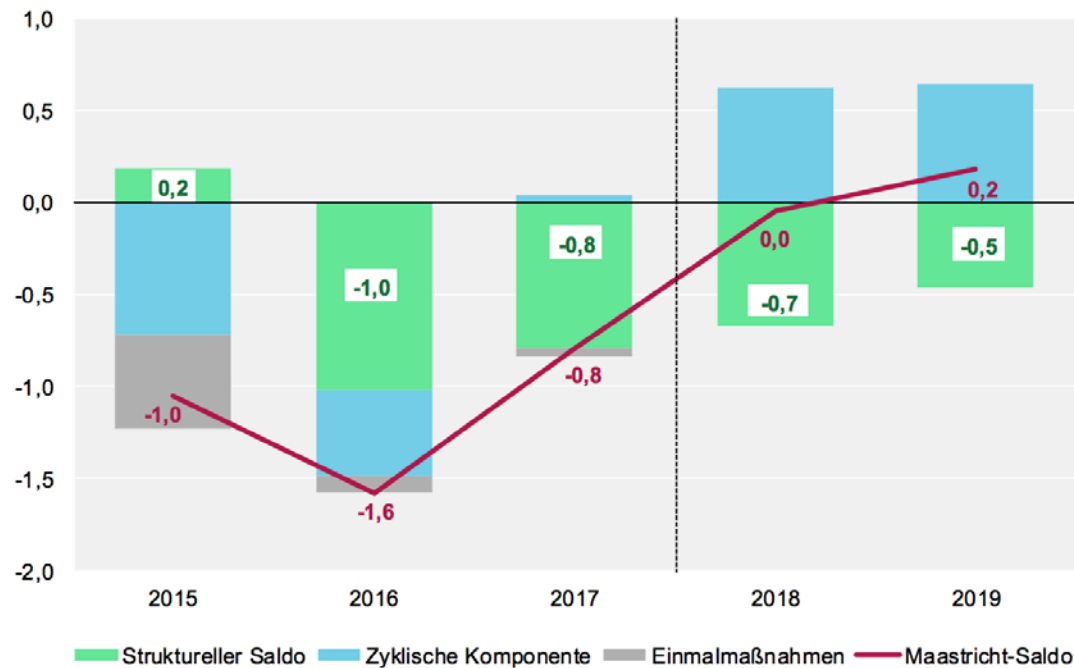
- Staatsausgaben 2017: 182 Mrd. Euro
- Sozialausgaben: 45 %
- Personal- und Sachaufwand: 35 %
- Förderungen und Investitionen: 16 %
- Zinszahlungen: 4%
- Staatseinnahmen: 179 Mrd. Euro
  - 56% durch Steuern
  - 30% durch SV-Beiträge

- Abgabenquote im Eurozone-Vergleich (2018): Platz 16 von 19

# Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Defizitquote dank guter Konjunktur und niedriger Zinsen

## Budgetsaldo des Staates und seine Komponenten 2015 bis 2019

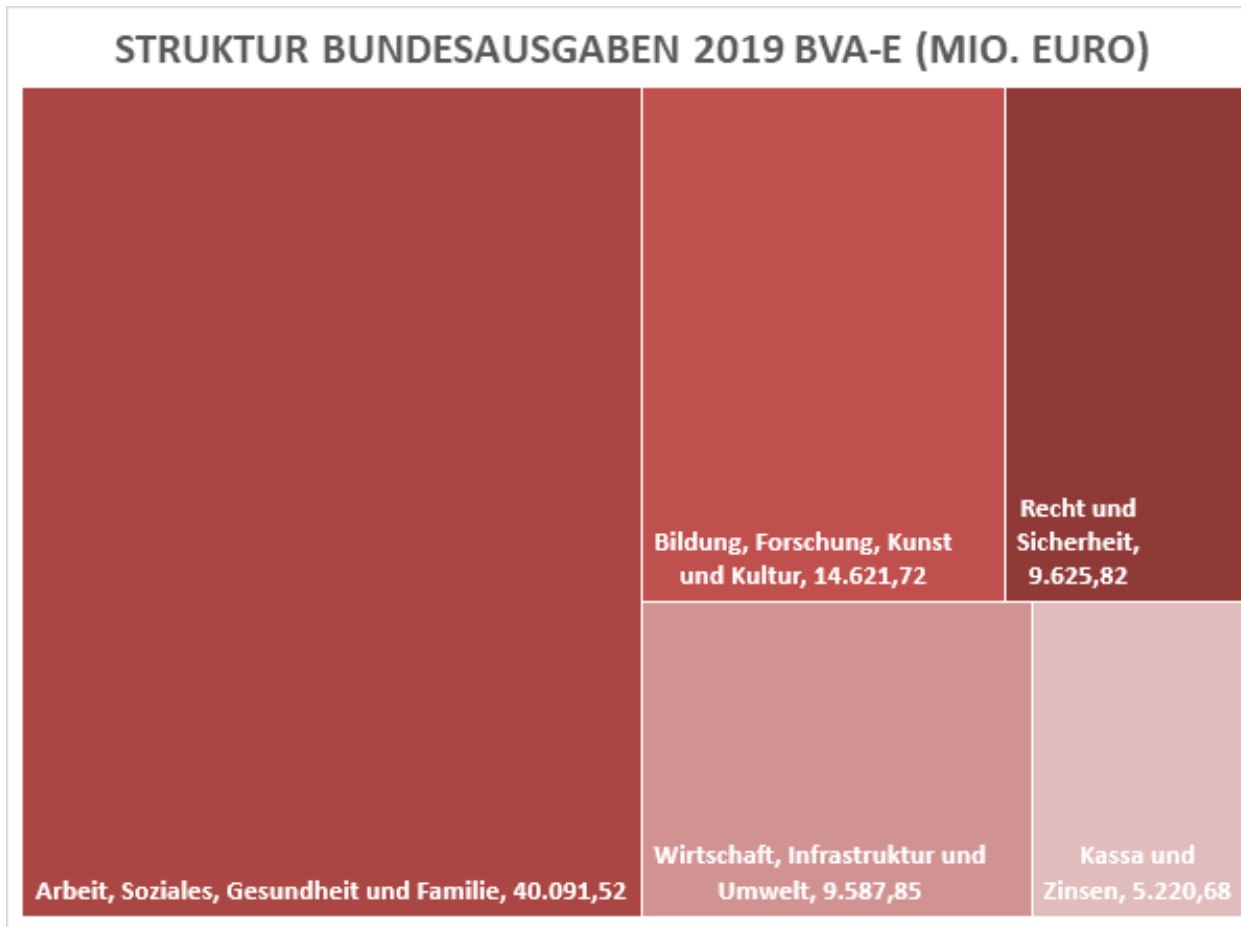
in % des BIP



Quelle: Fiskalrat

- Ausgeglichenes Budget für 2018
- Überschuss von 0,2% für 2019
  - Erstmals seit 1970er Jahre
- Starker Rückgang Schuldenquote
  - 2021 auf 64,8% (Vorkrisenniveau)
- Eurozone-Vergleich 2017: Platz 12
- Günstiges Zeitfenster für Strukturreformen

# Öffentliche Budgets am Beispiel des Bundes - Ausgaben 2019



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Budgetbericht 2018/2019

- Bundesausgaben: 79,1 Mrd. Euro
- Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie: 51 %
- Bildung, Forschung, Kunst und Kultur: 19%
- Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt: 12%
- Recht und Sicherheit: 12 %
- Schuldendienst rund 7 %

# Standort Österreich im EU Vergleich

- **TOP-10 Positionen Österreichs im Jahr 2018 im EU-Vergleich:**
  - BIP pro Kopf
  - Arbeitslosenrate
  - Lohnstückkosten
- **2018 nicht mehr TOP-10 bei Beschäftigung (Platz 14)**
- **Arbeitslosenquote steigt im EU-Vergleich stetig**
  - 2018 Platz 9, laut Prognose auch 2019
- **Stärkste Verbesserung im Vergleich zur Vorperiode 2013 – 2017:**
  - Exportwachstum (+14 Ränge)
  - Produktivitätswachstum (+13 Ränge)
  - Lohnstückkosten (+13 Ränge)

Quelle: WKÖ Standort Check / Eurostat

# Unsere interessenpolitische Arbeit für den Standort - AGENDA 2019



## Finanzielle Entlastung für Unternehmen, z.B.

- Unternehmenssteuern senken
- Investitionsanreize setzen



## Bürokratieabbau für Unternehmen, z.B.

- Fortsetzung des Gold Plating Reformprojekts für Unternehmen
- des Prinzips „Beraten statt Strafen“ in den Materiegesetzen
- Umsetzung des Kumulationsprinzips im Verwaltungsstrafgesetz



## Fachkräfte für Unternehmen, z.B.

- WKO-Fachkräfteoffensive
- Fachkräfteoffensive der Bundesregierung
- WKO-Bildungsstrategie



## Impulse für Unternehmen, z.B.

- Innovation stärken
- Digitale Transformation gestalten

# Finanzmarkt

Begriffe, Aufgaben, Funktionen und aktuelle Entwicklungen

# Finanzmarkt: Begriff und Abgrenzung

- **Finanzmarkt** = Sammelbegriff für Handel mit Kapitalrechten
- Große Bedeutung für Volkswirtschaft:
  - Veranlagungsmöglichkeiten für Kapitalgeber und Kapitalnehmer
- Gliederung:
  - **Geldmarkt**; kurzfristiger Handel mit der Ware; Geld, Liquiditätsbedarf und -überschuss werden ausgeglichen
  - **Kapitalmarkt**; Zuführung oder Vermittlung längerfristiger Finanzierungsmittel
  - **Währungsmarkt**; Handlung von Währungen und Devisen auf globaler Ebene

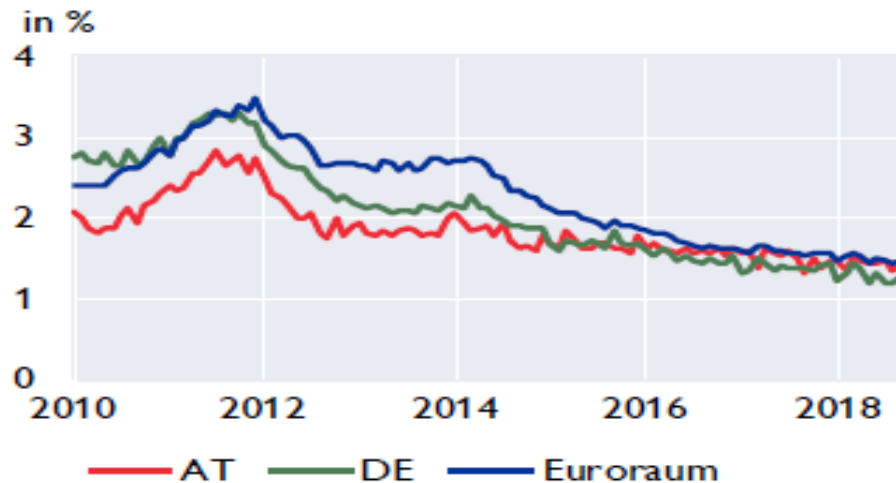
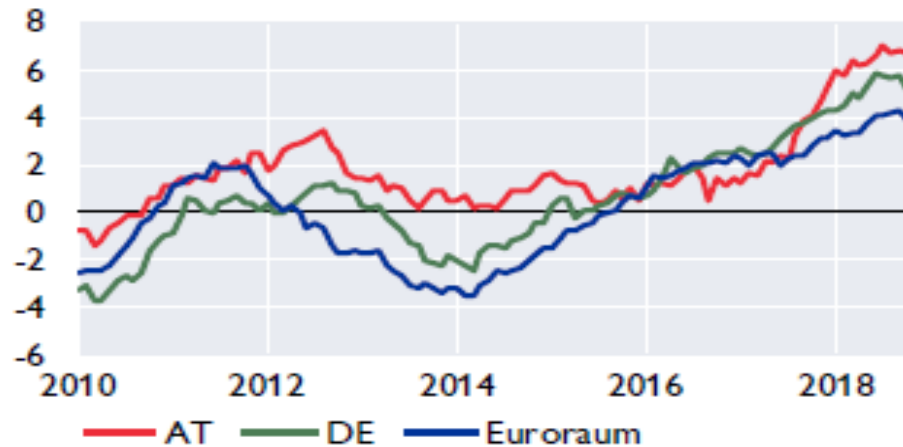


# Finanzmarkt: Funktionen

- **Volkswirtschaftliche Funktion**
  - effiziente Allokation des Produktionsfaktors Kapital
  - Wirtschaftswachstum & Wohlfahrt
- Wichtige Rolle von Finanzintermediären
- Auswirkungen von wirtschaftlichen Fundamentaldaten auf Kapitalmarkt:
  - Je nach Anlageform unterschiedlich
  - Multikausaler Zusammenhang
  - Rahmenbedingungen auf Kapitalmärkten entscheidend

# Verstärkte Dynamik bei Unternehmenskrediten

Veränderung zum Vorjahr in %



## Unternehmenskredite:

- Österreichische Banken vergeben vermehrt Unternehmenskredite (+6,2%)
- Nachfrage seit 2 Jahren steigend
- Kreditexpansion in der Bauwirtschaft

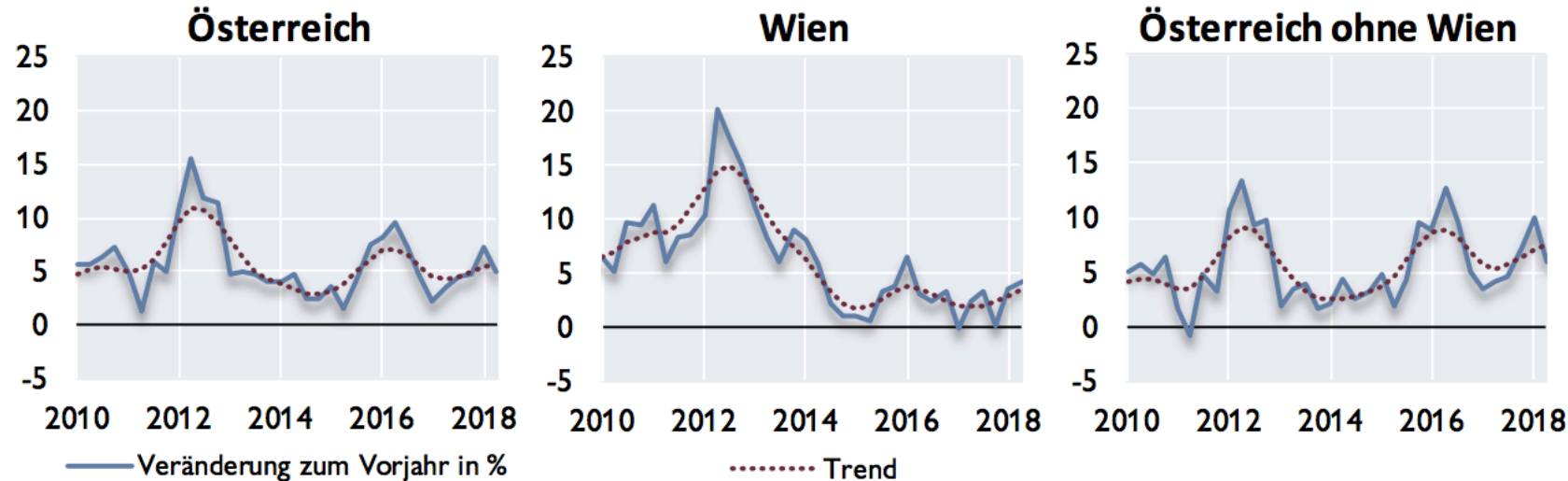
## Konditionen:

- Anhaltend günstige Zinssätze
- Schwierige Finanzierungsbedingungen aufgrund hoher Anforderungen

Quellen: OeNB, WKÖ

# Immobilienmarkt

## Preise für Wohnimmobilien in Österreich



- Steigende Immobilienpreise (Q2/2018)
  - Beruhigung der Dynamik in Österreich ohne Wien
- Stabile Entwicklung der Wohnbaukredite an private Haushalte
  - Fremdwährungsanteil ausstehender Kredite rückläufig
  - Hoher Anteil variabel verzinsster Kredite, birgt Risiko

Quellen: OeNB

# Risikoaverses Anlageverhalten privater Haushalte trotz niedriger Zinsen

- Geldvermögen: 663 Mrd. Euro (Juni 2018)
- 1/3 in Wertpapieren veranlagt
- Einlagen bleiben mit 252 Mrd. die wichtigste Anlageform
- Direkte Wertpapierveranlagung beträgt nur 9% (60 Mrd.), EU-Schnitt (16%)
- Indirekter Wertpapierbesitz: 24%
- Auslandsanteil von Wertpapieren: 71%
- Sparquote sank 2017 von 7,8% auf 6,8%

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit